

# Förderbandanlage mit Bahnanschluss fördert 600 Tonnen pro Stunde



Als Ergänzung der Infrastrukturen des Zementwerkes in Wildegg bestellte die Jura Cement Fabriken AG (JCF) bei der Marti Technik AG eine komplette, fest installierte Umschlag- und Förderanlage. Diese transportiert seit Mai 2017 das nicht wiederverwendbare Material aus den verschiedenen Stellen zum Enddeponieren in den stillgelegten Steinbruch Obereg. Des Weiteren kann die Anlage das für die Zementproduktion geeignete Material direkt in den Produktionsprozess umleiten oder einem Zwischenlager zuführen.

Das Aushub- und Ausbruchmaterial wird wenn immer möglich per Bahn in Wildegg angeliefert. Daraus folgend besteht die Umschlag- und Förderanlage im Wesentlichen aus einer Entladegasse mit Abzugsförderband für rolliges Material, in der Bahnwagen das Material in einen 40 m<sup>3</sup> grossen Aufgabebunker entladen können. Für den Ablad können die Kippwagen direkt in eine Stahlhalle eingefahren werden, welche die Entladegasse komplett einhaust. Deren Standort wurde so gewählt, dass das Entladen eines Ganzzuges mit 18 Bahnwagen möglich ist, ohne die Zufahrt zum Gelände zu versperren.





**Auftraggeber**  
Jura Cement Fabriken AG

**Erstellt**  
2016 - 2017

**Anlagedetails**

- 17 einzelne Förderbänder
- 3 Aufgabebunker
- 600 t/h Förderleistung
- 1 Reversierband
- 1 Schwenkband



Ist eine Anlieferung per Bahn nicht möglich, können LKWs die Entladegasse auf der zum Gleis abgewandten Längsseite durch ein Rolltor, welches sich für den Kippvorgang öffnet, beschicken. Bindiges Aushub- und Ausbruchmaterial mit hohen Feinanteilen führen die Bahnwagen oder LKWs in eine separate Bogenhalle. Darin wird das Material mittels Pneuclader mit trockenem Material aufbereitet, bis es auf den Förderbändern transportiert werden kann. Zudem besteht die Möglichkeit, das Material in dem Zwischendepot zu lagern und später der Förderbandanlage zuzuführen.

1. Start der Förderbandanlage
2. Über die Aarebrücke
3. Bogenhalle für klebriges Material